

# Übersicht zum Ablauf eines Shootings

## Infos für Modelle

### Vorbereitung eines Shootings (per Email oder Telefon):

So sieht der „ganz normale Ablauf“ eines Shootings bei mir aus (Dieser Ablauf ist so auf andere nicht übertragbar, da jeder seine ganz besonderen Eigenheiten hat):

### Ausgangslage:

Irgendwie hat man sich kennen gelernt, hat eine Seite oder einen Link im Internet gefunden oder von Bekannten oder Freunden einen Tipp bekommen - und "zack" plötzlich ist da eine Anfrage oder Antwort von einem "Knipser" der Bilder von dir machen will. - Was nun?

Wer ist das? Woher weiß ich, dass das kein Schlumpf ist, der mir entweder nur an die Wäsche will oder vielleicht gar nicht weiß, wie man überhaupt eine Kamera einschaltet? Woher weiß ich, dass mich der "Knipser" nicht übers Ohr haut? Woher weiß ich, dass ich nachher auch ein paar brauchbare Bilder bekomme?

Die gleichen Fragen gibt es auch auf der Seite des Fotografen: Wer ist das? Warum ist da wieder kein Bild in der Email dabei? Ist das Bild aktuell? Hat er/sie überhaupt schon mal vor der Kamera gestanden? Passt er/sie ins Konzept? Will er/sie überhaupt Bilder wie ich sie mache oder sucht er/sie nur günstige Bewerbungsfotos?

Das sind gute Fragen, auf die es leider pauschal keine allgemeingültige Antwort gibt! Hier hilft im Zweifel nur fragen und selbst schauen.

Perfekt ist es, wenn man jemanden kennt, der schon Bilder (mit dem Modell oder mit dem Fotografen) gemacht hat und bescheinigt, dass der "Knipser" harmlos oder/und das Modell qualifiziert ist. Besser ist es, wenn man sogar schon ein paar Bilder sehen kann, die „halbwegs“ brauchbar geworden sind.

### Die Modell-Sicht:

Idealerweise war der beste Freund, die beste Freundin schon da und hat supertolle Bilder mitgebracht und ist „voll happy“. Aber das ist selten, somit muss man sich durchfragen.

Der Fotograf sollte klar sagen können, was er für Bilder macht (idealerweise auch Muster seiner Arbeit präsentieren können, - oder noch besser: Er hat eine aussagekräftige Homepage) und wie er die Bilder, die du dir vorstellst, umsetzen will. Nichts ist schlimmer als konzeptloses „rumknipsen“ nach dem Motto „schau'n wa mal“.

Er sollte seine Identität (Namen, Telefonnummer, Adresse und Anfahrtbeschreibung) rausgeben und auch sein "Formularzeug" wie z.B. eine Vereinbarung über die Bildnutzung, die es auf jeden Fall geben sollte, vorher verschicken, damit man sie vor dem Shooting in Ruhe lesen und dann nach dem Shooting beruhigt unterschreiben kann. Noch besser ist natürlich eine Vorbesprechung, bei der man alle offenen Punkte und das „Formular-

zeugs“ persönlich besprechen und hinterfragen kann.

Üblicherweise möchte dein Fotograf ein paar Bilder von dir sehen, bevor er dich einlädt (Ausnahme sind reinkommerzielle Shootings, bei denen du den Fotografen für das Shooting mietest/bezahlst). Ich nutze diese Bilder, um zu entscheiden, ob du in mein Konzept passt und um dir eine passende/typgerechte Auswahl von Beispielbildern vorzubereiten. Auf diese Bildauswahl aufbauend, entscheiden wir im Rahmen der Vorbesprechung, welche Bilder wir beim Shooting umsetzen (siehe unten).

Zu den Bilder von dir:

Diese brauchen wirklich nicht professionell erstellt zu sein, sollten nicht zu klein oder besonders groß sein (es ist inzwischen eine echte Unart, eine große Anzahl von Rohbildern aus digitalen Kameras mit je 3-5 MB Größe zu verschicken – das sprengt jede Mailbox!).

Idealerweise ist ein Portrait von dir, auf dem man dein Gesicht ganz sehen kann und ein Bild, auf dem du komplett abgebildet bist (ideal hierbei ist z.B. ein Bild im Bikini). Egal was man dir auch anderswo erzählt: Es ist absolut nicht notwendig bzw. überhaupt nicht üblich Aktbilder zu verschicken! Wenn du nur unter dieser Vorraussetzung eingeladen wirst, verzichte auf diese Einladung!!

Grundsätzlich ist es gut, wenn du weißt, was du mit den Bildern anstellen willst. Klingt banal, ist aber für mich zur Vorbereitung der Vorbesprechung sehr wichtig. Es macht einen sehr großen Unterschied, ob du Bilder für eine Sedcard oder zur Bewerbung bei Modellagenturen haben willst oder ob die Bilder für dich privat sind und als Weihnachtsgeschenk oder Poster im Wohnzimmer gedacht sind.

Sind es Sedcardbilder, dann gibt es relativ enge Vorgaben, wie die Bilder aussehen müssen. Wichtig ist dabei zu wissen, in welchen Bereichen du modeln willst (Laufsteg, Foto, Katalog, Unterwäsche, Akt, Fetisch, drinnen, draussen,...)

### **Die Fotografen-Sicht:**

Warum macht ein Fotograf Bilder? Weil es ihm Spaß macht oder er davon lebt. In beiden Fällen möchte der Fotograf vor dem Shooting abschätzen können, was ihn erwartet. Reine Sedcardbilder sind langweilig und in der Regel nicht weiter zu verwerten, daher sind sie für den Fotografen wenig spannend bis uninteressant. Wenn dazu noch das Model neu und unerfahren ist, wird das Shooting und die Vorbesprechung richtige Arbeit. Aus diesem Grund gibt es nur wenige Fotografen, die Sedcardshootings kostenlos anbieten.

Kommt zu den reinen Sedcardbildern noch eine gewisse Offenheit, Neugier oder Bilder für den privaten Bereich dazu, wird es wesentlich spannender. Hier kann man sich wesentlich freier bewegen, mit Themen und Ideen spielen und auch Bilder machen, die nachher für Ausstellungen, Veröffentlichungen oder ggf. sogar für eine kommerzielle Verwertung nutzbar sind. Für mich ist es sehr angenehm, wenn du vor dem Shooting meine HP besucht hat und einen Blick durch die Galerien und offenen Projekte geworfen hast – und dir diese Bilder gefallen und du idealerweise Interesse hast auch ein paar Bilder in dieser Richtung zu machen.

Habe ich nach den ersten Mail/Gesprächen den Eindruck, dass es für uns interessant ist, miteinander Bilder zu machen, bekommst du einen Termin zur Vorbesprechung, bzw. direkt für ein Shooting, dann ist das Shooting direkt im Anschluss an die Vorbesprechung.

### **Die Vorbesprechung:**

Bei einem Kaffee, Wasser oder Tee bekommst du einen Fragebogen. In diesem Fragebogen gibst du an, wer du bist und wie ich dich erreichen kann. Wichtig ist dabei eine Adresse, zu der ich (knitterfrei) Din-A4-Umschläge schicken kann (Briefkastengröße). Dazu gibst du mir ein paar Daten zu dir und deiner Figur, sowie eine kurze Beschreibung welche Bereiche der Fotografie (z.B. Portrait, Fashion, ...) und welche äußeren Umstände (Studio, draußen,

Zuschauer, ...) für dich interessant/akzeptabel sind, für den Fall, dass du an weiteren Shootings interessiert bist.

Wir klären hier, was wir danach für Bilder machen. Ich zeige dir, was ich für Konzepte im Hinterkopf habe und du sagst, ob dir diese Ideen gefallen. Dabei stellen dann schnell fest, ob wir eine gemeinsame Basis haben. Weiterhin enthält mein "Formularzeugs" Definitionen von verschiedenen Kategorien von Bildern, Tipps und Hinweise für Shooting-Orte und –arten und eine Definition von verschiedenen Optionen für die Nachbestellung von Bildern (siehe unten). Andere mögen Begriffe anders auslegen, aber zumindest für den Umgang mit mir kannst du diese Definitionen benutzen.

Wenn ich deine (schon vorhandene) Sedcard gesehen habe, bzw. du mir den Fragebogen zurückgeschickt hast oder du mir die Art der Bilder beschrieben hast, wie du sie dir wünschst, bekommst du darauf aufbauend ein paar Musterbilder/Ideen, zu denen du sagst, ob sie dir gefallen oder nicht. Aus denen, die dir besonders gut gefallen, stelle ich einen Ablauf für das erste Shooting zusammen. Bei diesem ersten Shooting werden wir sehr nah an diesen Mustern arbeiten, so dass du bei jedem Bild sehr genau weißt, was die Idee ist und was nachher dabei rauskommen soll.

Wenn wir eine grobe Linie bei den Bildern gefunden haben, machen wir einen Ort und einen Termin aus. Die Orte sind abhängig von der Art der Bilder, die wir machen möchten. Entweder findet das Shooting im Studio statt oder irgendwo draußen bzw. an einer besonderen Location. Der Termin ist auch abhängig von der Art der Bilder und der Verfügbarkeit des Studios und von unseren Terminkalendern. Aber meist schaffen wir es einen brauchbaren Termin innerhalb von 2 Wochen (Innerhalb der Woche eher weniger, am Wochenende eher mehr) zu finden.

Was musst du mitbringen? Wenn Ort, Zeit und Bilder "feststehen" bekommst du eine Liste von den Dingen, die du zum Shooting mitbringen solltest (Kleidung, Schminke, Accessoires und sonstige nützliche Dinge, die man beim Shooting brauchen kann). Es ist nicht wichtig, dass du exakt diese Sachen hast, wichtig ist nur, dass du dir nichts! extra für dieses Shooting kaufst, wir können immer improvisieren. Dazu gibt es noch eine Liste von Dingen, die du praktischerweise mitbringst, die wir aber nicht für die Bilder brauchen (z.B. festes Schuhwerk, wenn wir draussen unterwegs sind...)

Weiterhin erhältst du eine Anfahrtbeschreibung und Telefonnummer, unter denen man dich auch beim Shooting erreichen kann. Weiterhin bekommst du, wenn es dein erstes Shooting ist, eine kleine Liste mit Punkten, die man vor einem Shooting beachten sollte! Wie bereite ich mich vor, was ziehe ich an, wen bringe ich mit, was frage ich, wann darf ich meckern, wann muss ich meckern, wann sollte ich sofort gehen... Ganz wichtig!! Wenn du Fragen hast - egal wann- frag! Es darf dir nichts unklar sein. Insbesondere frag nach, wenn du meinst, dass ich vielleicht irgendetwas anders verstanden haben könnte :-)

... und - es gibt keine dummen Fragen! (nur wer nicht fragt bleibt dumm (->Sesamstrasse))

### **Begriffe und Definitionen**

Die folgenden Begriffe und Beschreibungen sind eine grobe Hilfe für die Vorbesprechung, denn es gibt sehr viele Bereiche in der Fotografie, gerade beim Modeln – und man kann sehr leicht aneinander vorbeireden. Bei der Vorbesprechung werden wir diese Punkte zusätzlich anhand von Bildern besprechen, was die Auswahl wesentlich einfacher macht.

### **Was?**

Portrait/Mode/Fashion

Portrait bedeutet, dass ein Fotograf Aufnahmen macht, bei denen das Model vollständig angezogen bleibt, bzw. auf den Bildern ist nur das Gesicht bis zu den Schultern zu sehen..

#### Körperausschnitte/Details

Aufnahmen von Körperteilen und Ausschnitten. Dies können z.B. Augen, Hände oder Füße sein. Oder auch Bauchnabel o.ä....

#### Provozierende Mode

Aufnahmen mit teilweise transparenter oder durchscheinender Kleidung, sehr weiten Ausschnitten oder mit Accessoires (wie z.B. Tüchern oder Schals). (Standard auf Modenschauen junger Designer) Auch wenn z.B. die Brüste bedeckt sind, scheinen sie doch manchmal durch, bzw. zeichnen sich durch die Kleidung ab..

#### Unterwäsche/Dessous/Bademode

Aufnahmen mit teilweise transparenter oder durchscheinender Kleidung, mit sehr knappen und allgemein nur wenig verdeckenden Kleidungsstücken. Auch wenn Po und Brust bedeckt sind, sind sie doch manchmal sichtbar/durchscheinend.

#### Topless verdeckt

Dies bedeutet, dass der Oberkörper unbekleidet ist, aber die Brüste (zumindest die Brustwarzen) durch Hände oder andere Accessoires verdeckt sind.

#### Topless

Topless bedeutet, dass das Modell zum Teil unbekleidet ist. Die Brüste sind zu sehen, aber der Schambereich und der Po bleiben verdeckt.

#### Teilakt verdeckt

Dies bedeutet, dass das Model unbekleidet ist. Der Po ist dabei sichtbar, jedoch ist der Schambereich nicht zu sehen (d.h. durch Schatten, Hände, Kleidung oder andere Accessoires verdeckt).

#### Teilakt/künstlerischer/klassischer Akt

Der Teilakt bedeutet, dass das Model unbekleidet ist. Der Schambereich ist sichtbar, jedoch sind die Schamlippen nicht zu sehen. Die Aufnahmen des deutschen Playboy-Magazins entsprechen im weitesten Sinne dieser Beschreibung. Der künstlerische/klassische Akt schränkt dies weiter auf meist in schwarz-weiß fotografierte klassische Posen ein.

#### Akt anonym

Akt anonym bedeutet, dass das Model unbekleidet ist. Aber alle Bilder sind derart, dass man das Model nicht erkennen kann (keine Namensnennung, keine Abbildung des Gesichts...)

#### Fetischaufnahmen

Fetischaufnahmen sind ein ganz spezielles Thema für sich.

Vor einem Shooting sollte absolut klar sein, um was es geht und was geplant ist. Dies kann z.B. Gothic-style sein, oder Bilder mit Lack und Leder-Accessoires oder Bilder mit Seilen und Fesselungen, oder...oder...oder...Wichtig ist hierbei, dass es immer eine Vorliebe des Modells sein muss.

#### Aufnahmen mit weiterem Modell

Dies beschreibt Bilder, auf denen zwei oder mehr Modelle gleichzeitig fotografiert werden. Hierbei sollte genau abgesprochen werden, was bei dem Shooting an Posen verlangt wird. Durch die Kombination mit anderen Bereiche (s.o.) sollte dies sehr genau beschrieben sein.

#### **Wo?**

##### Studio

Studios gibt es in verschiedenster Form, vom Hocker vor der weißen Wand in der Wohnzimmerecke bis zur komplett eingerichteten Fotowerkstatt in Lagerhallenformat. Hierbei kann (manchmal) die Ausstattung von Amateuren besser sein als die von hauptberuflichen Fotografen. Ob dies etwas mit der Qualität der Bilder zu tun hat, wage ich zu bezweifeln.

Abklären sollte man allerdings, ob es einen Ort zum Umziehen, Duschen, Schminken etc. oder eine Toilette vor Ort gibt. Das Lichtwert-Studio ist in der Beziehung perfekt auf 300m<sup>2</sup> ausgestattet.

#### Outdoor

Outdoor bedeutet draußen zu fotografieren. Die Spannweite geht vom einzelnen Spaziergänger nur mit einer Kamera bis zum Team mit Zelt, Licht und Tourbus mit Standheizung. Wichtig ist vorher zu klären, wie man zur Location hin- und wieder wegkommt (Wichtig zumindest bei der Schuhwahl und der Menge der mitgenommenen Kleidung) und bei welcher Temperatur welche Art von Aufnahmen gemacht werden.

#### Öffentlichkeit

In der Öffentlichkeit zu fotografieren heißt immer, dass viele Menschen zusehen. Dies kann gerade bei Themen, die nur ein geringes Maß an Kleidung oder häufigeren Kleidungswechsel erfordern u.U. unangenehm oder zumindest ungewohnt sein.

#### Fotokurse/Workshops

Fotokurse und Workshops haben die Eigenschaft, dass mehrere Teilnehmer/Fotografen vor Ort sind, die sehr unterschiedliche Anforderungen oder Eigenheiten haben. Hier ist es notwendig, sich schnell auf den aktuellen Fotografen einzustellen. Workshops sind anstrengender als Einzelshootings, da man die Posen wesentlich länger halten muss.

#### **Wofür?**

##### Reale Ausstellung

Es wird für Ausstellungen des Fotografen, bzw. die Präsentation des Modells fotografiert. Es erfolgt keine sonstige Nutzung der Bilder (auch keine Veröffentlichung im Internet).

##### Katalog

Für einen Katalog zu fotografieren bedeutet zwei Dinge. Erstens werden die Bilder in einem Katalog veröffentlicht. Zweitens: Dies ist Arbeit! Schneller Wechsel von Klamotten, schnelles frisieren und schminken in einem großen Team. Umziehen vor anderen Personen und ständige Hektik. Es erfolgt keine Namensnennung bei den Bildern, aber man bekommt in der Regel ein gutes Honorar.

##### Plakat

Hierbei sollte man damit rechnen, dass es passieren kann, plötzlich in Hauswandgröße an der Kreuzung vor der eigenen Haustür zu hängen.

##### Prospekt/Zeitschrift

Gibt es in jeder Form, Größe und mit jedem Inhalt. Wenn man in bestimmten Zeitschriften oder Machwerken nicht auftauchen möchte, sollte dies vorher geklärt sein.

##### Internet

Eigentlich die gleichen Einschränkungen wie bei Zeitschriften. Allerdings sind die Bilder aufgrund des Mediums leicht kopierbar und nicht zu schützen, - wenn man es sehen kann, kann man es auch kopieren. Wenn ein Bild einmal im Netz verbreitet ist, kann es fast nicht mehr daraus entfernt werden.

#### **Sonstiges**

Fetischaufnahmen, Striptease bei Veranstaltungen, Messe- oder Promotion-auftritten  
Dies sind sehr allgemeine Begriffe, die im Einzelfall genau abgesprochen werden müssen. Hier geht es nur um die allgemeine Bereitschaft und Interesse, falls hierzu eine Anfrage von anderen Personen bei mir landet.

### Umziehen

Da man meist nicht nur in einem Outfit fotografiert wird, kann es sein, dass man sich vor Ort umziehen muss. Hierbei ist es leider nicht die Regel, dass es separate Räumlichkeiten für die Modelle gibt. Hier sollte man darauf eingestellt sein, dass andere Modelle, unter Umständen das ganze Team (oder auch manchmal nur der Fotograf) im gleichen Raum sind/ist.

### Visagist

Normalerweise ist es schön, aber nicht notwendig, dass ein Visagist vor Ort ist. Sollen Aufnahmen gemacht werden, bei denen nicht die Person wie sie ist, sondern ein Produkt oder ein Thema Sinn der Aufnahmen ist, ist ein Visagist sehr nützlich, manchmal notwendig. Für Aufnahmen zum privaten Gebrauch oder für erste Mappen/Sedcardbilder ist die Arbeit mit Visagisten Luxus (schließlich kosten Visagisten eine Menge Geld)

### Body-Painting

Beim Bodypainting wird der Körper z.T. oder auch ganz mit Farbe verziert. Hierbei gibt es verschiedene Techniken (voll Besprühen per Pistole über das Auftragen per Schwamm bis zum Bemalen mit versch. Pinseln). Hierbei musst du beachten, dass das Aufbringen eines Bodypaintings u.U. mehrere Stunden dauern kann, während der Zeit sind deine Bewegungsmöglichkeiten auf ein Minimum beschränkt sind. Weiterhin solltest du beachten, dass während des Auftragens Pinsel, Schwämme und die führende Hand deinen Körper berühren (das kann sehr stark kitzeln). Im Vergleich zu konventionellen Shootings wird normalerweise nur ein Motiv fotografiert und die Bildausbeute ist deutlich geringer (die Bilder dafür aber auch einzigartig).

### Provokative Bilder

Provokative Bilder spielen mit Grenzen der Sehgewohnheiten und den gängigen Grenzen der Bildbereiche. Sie sollen den Betrachter provozieren und dazu bringen noch mal auf das Bild zu schauen und drüber nachzudenken, bzw. eine Diskussion auslösen. Die Grenzen gibt das Modell vor.

### Fahren

Wichtig für Shootings (gerade bei Outdooraufnahmen) ist, dass du vorher sagst, ob du allein oder mit Begleitung kommst. Zum Beispiel ist es eine unschöne Situation, wenn man ein Modell vom Bahnhof abholt und dann mit einem Cabrio mit 2 Sitzplätzen vor dem Modell und ihrer besten Freundin steht. Auch ist es für Shootings mit häufigem Wechsel der Location angenehmer mit möglichst wenigen Fahrzeugen unterwegs zu sein (ist zum einen umweltfreundlicher und zum anderen findet man dann leichter Parkplätze). Außerdem ist es schwerer sich aus den Augen zu verlieren, wenn man in einem Wagen sitzt ;-)

## **Das Shooting selbst:**

### **Ablauf eines Shootings:**

Wenn du die Punkte auf der Vorbereitungsliste beachtet hast, kann eigentlich nichts schief gehen ;-) Wir treffen uns, bereiten das erste Set vor, du bereitest dich vor und dann fangen wir locker an zu "knipsen". Die ersten Minuten eines Shootings sind „seltsam“, man muss sich erst an die Sprache gewöhnen, an die Situation etc. - aber nach 5-10 Minuten fängt die Zeit an zu fliegen und blitzschnell ist das Shooting zu Ende.

Das Shooting selbst hat einen relativ eng vorgegebenen Ablauf. Je nach Auswahl deiner Bilder strukturiere ich das Shooting so, dass wir möglichst wenig Umbauzeiten und Pausen für Kleidungswechsel oder Umschminken haben. Vom grundsätzlichen Ablauf wird es so sein, dass du mit wenig Kleidung anfängst und wir uns zu Bildern mit viel Kleidung hinarbeiten. Ganz am Ende stehen Bilder mit Kleidungsstücken, die Abdrücke auf der Haut

verursachen können (z.B. BH's, enge Hosen, etc.) und Bilder, bei denen du nass wirst, bzw. die Frisur oder das Make-Up „zerstört“ wird. Die zweite grundsätzliche Tendenz wird sein, dass wir mit Bildern anfangen, auf denen dein Gesicht nicht oder nur wenig zu sehen ist. Dies hat den Hintergrund, dass man zu Beginn eines Shootings meist sehr nervös und flatterig ist. Das legt sich nach ein paar Minuten und dann folgen Portraits.

Während des Shootings ist es absolut wichtig, dass du sofort sagst, wenn dich etwas stört oder dir etwas unklar ist. Gerne kannst du während des Shootings eigene Ideen einbringen, denn die besten Ideen kommen beim Shooting.

### **Nachbereitung eines Shootings**

Ein Shooting dauert normalerweise 2-3 Stunden, dabei werden zwischen 200 und 500 Bildern gemacht. Klingt viel – ist es aber nicht ☺

Ein normaler Schnitt ist, das 1 von 10 Bildern brauchbar ist, der Rest ist unscharf, verwackelt, hat den falschen Schnitt, du hast die Augen zu, ein Schatten liegt falsch, das Licht war noch nicht perfekt, ... usw.. Weiterhin darfst du bei mir nach dem Shooting einmal durch alle Bilder des Shootings durchgehen und alle Bilder direkt löschen, die dir (egal aus welchem Grund auch immer) nicht gefallen. Danach bleiben sicher noch 20-50 (meist deutlich mehr) Bilder übrig, aus denen wir eine Auswahl treffen müssen, welche Bilder auf eine Sedcard, in einen Kalender, ... kommen. Ich bin zufrieden, wenn ich aus einem Shooting 1 Bild bekomme, was gut in eines meiner Projekte passt.

Nach dem Shooting bekommst du dann eine CD mit einer Übersicht über alle übrig gebliebenen Bilder so aufbereitet, dass sie richtig gedreht sind und eine bildschirmtaugliche Größe haben. Von dieser Übersichts-CD wählst du dir Bilder aus, die du für dich haben willst. Diese bekommst du dann in der Ausarbeitung deiner Wahl. Viele Menschen haben allerdings Schwierigkeiten Rohbilder zu beurteilen, bzw. sich vorzustellen, was man mit einem Bild alles anstellen kann. Wenn du dir nicht sicher bist, können wir uns gerne treffen und über deine Auswahl reden, oder du lässt dich einfach überraschen und ich wähle die Bilder für dich aus. Egal, für was du dich entscheidest, in jedem Fall brauche ich von dir nach dem Shooting eine Mail, in der drinsteht, was du möchtest ☺

Das war's dann eigentlich, du hast deine Shooting hinter dir und ein paar schöne, sehr individuelle Bilder vor dir. Wenn du weitere Bilder haben magst, ist das kein Problem. Digitale Bilder halte ich in der Regel mindestens 6 Monate vor, Negative werden dauerhaft abgelegt. Allerdings kann ich eins nicht garantieren – nämlich das nachbestellte Bilder genauso aussehen, wie die ersten Bilder, die du bekommen hast. Gerade bei den Schwarz-Weiß-Bildern vom Negativ ist jedes Bild Handarbeit und ein Unikat.

Wenn dir das Shooting gut gefallen hat, können wir auch gerne weitere Termine ausmachen. Folgetermine sind meist noch wesentlich entspannter und lustiger, da du dann die Situation und den Ablauf schon kennst. Alternativ darfst du mich natürlich auch einfach weiterempfehlen (darüber freue ich mich besonders :-))

### **Übersichts-CD**

Die **Übersichts-CD** enthält alle gemachten Bilder, nachdem sie durch eine Stapelverarbeitung gelaufen sind. Dabei wird das Bild auf eine bildschirmgerechte Größe heruntergerechnet, so dass man auch hier einen groben! Eindruck bekommt, welches Potential das Bild bietet.

Trotzdem ist die Übersichts-CD ein wertvolles Hilfsmittel, um schnell die „Ausbeute“ eines Shootings zu prüfen, um schnell ein bestimmtes Bild zu finden und um den Dialog zwischen Fotograf und Modell bezüglich Nachbestellungen etc. zu erleichtern.

Beim digitalen Nachbearbeiten der Bilder sind der Phantasie quasi keine Grenzen gesetzt. Von der leichten Optimierung bis zur völligen Verfremdung sind alle Zwischenstufen denkbar. Ich beschränke mich hier allerdings ausschließlich auf eine leichte Nachbearbeitung, so dass das Bild entweder für den Bildschirm oder für die Ausbelichtung auf Fotopapier optimiert wird. Folgende Bildreihe vom gleichen Bild kann vielleicht einen Eindruck geben, in welchem Rahmen sich die Bearbeitung bei mir bewegt.



Roh



angepasst mit Rahmen



blau coloriert mit Rahmen



sepia coloriert mit Rahmen



sw mit Rahmen

## Bilder nachbestellen

Wenn du Bilder aus unserem Shooting nachbestellen möchtest, ist dies einfach machbar. Bilder von der CD: Auf der CD hast du alle digitalen Bilder als Übersicht. Hier brauche ich die Bildnummer, z.B. CD\_P1234567\_sep. Diese beschreibt das Bild eindeutig.

Als weitere Informationen benötige ich die Größe der Bilder und die Anzahl, sowie eine Beschreibung deiner Sonderwünsche (Ausschnitt, Farbe, Tonung, Gradation, etc.)

Eine Bestellung könnte z.B. so aussehen:

Bild B\_P1234567, 50x70cm, 2 Stück

(Bitte als Poster im schwarzen Rahmen und mit der Bildunterschrift „Für die beste Mama der Welt“)

usw.

Als Option kann ich auch Kalender erstellen, Postkarten drucken und Bilder rahmen lassen. Dies sind aber immer Sonderanfertigungen, die wir einzeln besprechen müssen.

Als Vorlage zur Bestellung kannst du z.B. folgende Tabelle nutzen:

Bildnr.	Größe	Anzahl	Sonderwunsch (sw, sepia, Ausschnitt, ...)